

zeitgeist

STADT **enns**
SEIT 1212
GENUSSVOLL ANDERS

Informationen der Stadtgemeinde Enns

Folge 7 | 2014

Sonderausgabe



Gemeinsam für ein gesundes Enns

Übernimmt Stadt Enns
mit Gesundheits-
zentrum Vorreiterrolle?



Gemeinsam für ei

Hier lesen Sie die Fakten zur Idee



Die Schließung des Krankenhauses durch das Land OÖ bedeutete für Enns einen massiven Einschnitt in der medizinischen Grundversorgung.

Um die regionale Erstversorgung aber auch die Gesundheitsvorsorge in Zukunft verbessern zu können, wurde unter der Federführung von Stadtarzt Dr. Wolfgang Hockl gemeinsam mit Bürgermeister Franz Stefan Karlinger und STR Wolfgang Gruber die Idee für ein Gesundheitszentrum in Enns geboren.

Nachdem der Ennser Stadtchef im Mai zu einem Gesundheitsgipfel geladen hatte, war klar, dass der Weg jetzt intensiv beschritten wird und konkrete Entwicklungsschritte gesetzt werden.

„Ich möchte mich bei Dr. Wolfgang Hockl für seinen vorbildlichen und unermüdlichen Einsatz bedanken. Es handelt sich bei diesem Vorhaben um einen Meilenstein. Enns kann damit eine Vorreiterrolle in der Gesundheitsversorgung übernehmen. Das Projekt

ist für unsere Stadt und die gesamte Region immens wichtig. Die vorrangigen Ziele sind dabei eine Verbesserung der ärztlichen Grund- und Erstversorgung, eine Vernetzung der praktischen Ärzte, Fachärzte und Therapeuten, kürzere Wege für den Patienten und eine Verkürzung der Wartezeiten. Unterstützung erfahren wir auch bei der OÖ Gebietskrankenkasse, die mit großem Engagement an der Entwicklung arbeitet und auch bereit ist, für die Umsetzung entsprechende Finanzmittel zur Verfügung zu stellen.

Die Entwicklungskosten für das Gesamtprojekt sollen als Haftungsbeitrag zur Hälfte von der Stadtgemeinde Enns getragen werden. Die Übernahme der zweiten Hälfte könnte durch die Ärztekammer oder durch eine Interessentengemeinschaft erfolgen. Diese wesentliche Frage muss in den nächsten Tagen noch geklärt werden“, betont Bürgermeister Franz Stefan Karlinger.

Als Standort wäre einerseits der Dau-

erparkplatz im Kreuzungsbereich Stadlgasse/Mauthausner Straße möglich, denn dort könnte man mit der Errichtung eines Gesundheitszentrums und eines Parkdecks auch einen Beitrag zur Stadtbelebung leisten und zusätzliche Parkplätze schaffen, andererseits würde sich auch das Areal des ehemaligen Hallenbades eignen. Die Stadt Enns erfüllt hier einen entscheidenden Punkt zur Realisierung des Projektes und stellt einen 3.500 m² großen, wertvollen Grund, auf dem das Baurecht eingeräumt wird, zur Verfügung.

So geht es weiter:

In der nächsten Sitzung des Ennser Gemeinderates im Dezember soll auf Antrag von Bürgermeister Franz Stefan Karlinger nicht nur der Grundsatzbeschluss über die Zurverfügungstellung eines Grundstückes eingeholt werden, sondern auch die Teilnahme an der Projektentwicklung. Schon in den nächsten Wochen könnten dann am geplanten Standort Probebohrun-

Ein gesundes Enns

des neuen Gesundheitszentrums



gen in Auftrag gegeben werden. Die Stadt Enns leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum Gesamtprojekt und signalisiert, wie wichtig diese Idee für die Ennser Gesundheitsversorgung ist. Die Endentscheidung liegt jedoch bei der OÖ Ärztekammer und der OÖ Gebietskrankenkasse.

Stadtarzt Dr. Wolfgang Hockl erklärt das System der Primärversorgung in der Bezirksrundschau vom 24.10.2014: „Geplant ist kein klassisches Ärztezentrum, sondern ein Projekt im Rahmen des Primary Health Care Konzeptes.“ Das Leistungsprofil umfasst nicht nur die medizinische Grundversorgung sondern auch Angebote zur Gesundheitsförderung und Vorbeugung von Krankheiten, sowie pflegerische und sozialarbeiterische Tätigkeiten. Durch den engen Kontakt von Patienten, Ärzten und Therapeuten ergeben sich Vorteile für beide Seiten. Kosten und Zeit könnten dadurch künftig gespart werden. **Davon ist auch STR Wolfgang Gruber überzeugt:**

„Wir haben in Enns aktuell die Chance, die Struktur der medizinischen Versorgung so zu verändern, dass sie effizienter und kostensparender wird und damit auch für die Zukunft gesichert bleibt.“

Am 5. November 2014 lud nun die Bezirksrundschau zu einer Podiumsdiskussion zu dem Thema „Pilotprojekt Ennser Gesundheitszentrum“. Das Expertenteam beantwortete Fragen der zahlreichen interessierten Ennserinnen und Ennser.

Wichtige Punkte müssen jedoch noch abgeklärt werden: Notwendige Vertragsverhandlungen werden in den nächsten Monaten zwischen der OÖ Gebietskrankenkasse, dem Ärzteteam und der OÖ Ärztekammer geführt. Die Stadtgemeinde Enns hofft weiters, dass die Fragen der Haftung und der Baurägerschaft rasch geklärt werden können und somit der Errichtung des neuen Ennser Gesundheitszentrums nichts mehr im Wege steht!

Das Modell im Überblick:

- Start mit mehreren praktischen Ärzten
- Gemeinsame Administration (Abläufe werden dadurch für alle verbessert und beschleunigt)
- Krankenschwestern, die fix integriert sind und Aufgaben übernehmen können (ebenfalls Beschleunigung und strukturierterer Ablauf)
- Gesundheitsberufe wie Physiotherapie, Psychologie, Logopädie, Ergotherapie, Ernährungsspezialistin
- Natürlich auch Fachärzte, manche von Beginn an (Psychiater, HNO, Unfall und Labor), andere mittelfristig (Röntgen/Ultraschall) - auch das verkürzt die Wege und die Zeit.
- Jeder behält seinen Hausarzt (durch optimales Zeitmanagement und bessere Arbeitsverteilung entstehen kürzere Wartezeiten) und hat von 7-19 Uhr an einer Stelle Ansprechpartner. Die Kommunikation wird erstmals betont - was bisher vor allem im stationären Bereich nicht der Fall war und auch im niedergelassenen Bereich fehlt die Zeit dazu.
- 85% der Beratungsanlässe können im niedergelassenen Bereich versorgt werden: 1. Akutfälle, 2. chronische Fälle und 3. Gesundheitsförderung - darauf soll künftig ein besonderer Fokus gelegt werden (Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen, Einbindung von Angehörigen, Schulungen etc.).
- Menschen betreuen BEVOR sie Patienten werden!

Container Terminal Enns als neue intermodale Drehscheibe

Mit der Modernisierung und Erweiterung des Terminals werden die Weichen für die Zukunft gestellt.



(v.l.n.r): M. Heinemann, O. Hawlicek (beide GF Container Terminal Enns), Bgm F. Stefan Karlinger, H. Pieringer (Prokurist CTE), W. Auer (GF Ennshafen OÖ). Foto: Ennshafengesellschaft



Projektdaten:
150.000 m² Warehouses und integrierte Büros für Logistikunternehmen
200.000 m² Verkehrsflächen und Logistikinfrastruktur. Foto: CTE

Die Container Terminal Enns GmbH (CTE) hat die Ennshafen GmbH übernommen und bereitet nun die Modernisierung sowie den intensiven Ausbau des Containerterminals vor. Noch im November wird mit dem Erweiterungsbau begonnen, im April 2015 übernimmt die neugegründete CTE GmbH die Betreiberschaft. Die neue Betreibergesellschaft aus Kaindl Invest (51 %) und DB Mobility Logistics AG (49 %) wird den Betrieb zum 1. April 2015 aufnehmen. Geschäftsführer des Container Terminal Enns sind Otto Hawlicek (Kaindl) und Michael Heinemann (DB), beide Experten für den kombinierten Verkehr.

„Die pulsierende Wirtschaft im Ennshafen wächst weiter. Neben Hamburg und Rotterdam entwickelt sich Enns nun zum großen Containerumschlagplatz und wird eine multifunktionale Drehscheibe für Europa! Außer-

dem freut es mich besonders, dass im Endausbau zusätzlich 250 Arbeitsplätze entstehen werden“, sieht Bürgermeister Franz Stefan Karlinger große Chancen für die Etablierung von Enns als Logistikstandort.

Extended Port für große Seehäfen

Ziel der Modernisierung des Container Terminals Enns sei es, ein attraktives Bündelungszentrum (Gateway) für die Seehäfen und Industriezentren Europas zu werden, betonte Geschäftsführer Michael Heinemann: „Das Lösungskonzept der Zukunft heißt: Extended Port. Damit würde eine völlig neue Qualität im Ennshafen und – aus heutiger Sicht – auch eine österreichweite Alleinstellung erreicht werden.“

Technisch auf modernstem Stand

„Der Erweiterungsbau des Container Terminals Enns schließt direkt an die bestehenden Gleisanlagen an“, be-

schreibt Geschäftsführer Otto Hawlicek die optimale Lage des CTE. Es werden fünf neue Gleise mit je 700 Metern Länge zusätzlich zu den vier bestehenden errichtet, für das Handling der Container stehen dann 6.300 Meter Gleisfläche zur Verfügung. Zwei zusätzliche Portalkräne werden gebaut, sodass drei Kräne zum Hub der Container eingesetzt werden können.

Auch STR Wolfgang Gruber ist begeistert: „Sich in schwierigen Zeiten als wichtiger Wirtschaftsstandort zu beweisen, gelingt Enns seit Jahrhunderten. Der vernünftige Umgang mit den Platzreserven und die umsichtige Planung der Wirtschaftsräume in einem politisch ausgeglichenen Umfeld machen es Betrieben möglich, sich bestens zu entwickeln. Alle politischen Verantwortungsträger können stolz darauf sein, „ihr“ Enns so positioniert zu haben.“

Krampus- & Perchtenlauf in Enns ...

... mit den Traunviertler Bergteufeln Enns und 200 Krampussen und Perchten aus ganz Oberösterreich!

Samstag, 29.11.2014, 17:30 Uhr am Ennser Hauptplatz

Böse Geister werden aus der 1. città slow Österreichs vertrieben, damit das genussvoll andere Leben hier weiterhin erfolgreich gepflegt werden kann!

